

## Schülerzentrierter Unterricht

Bernhard Standl  
Universität Wien  
bernhard.standl@univie.ac.at

*Mit dieser Zusammenfassung möchte ich einen Überblick über das Thema meiner Dissertation geben. Dabei wird erst nur kurz auf die Grundlagen des Person-zentrierten Grundlagen eingegangen. Anschließend werden die Zusammenhänge mit dem Informatik Unterricht erläutert und schließlich wird noch gezeigt, wie man heute seine Unterrichtserfahrungen damit vorstellen kann.*

### Der Person-zentrierte Ansatz

Die pädagogische Grundlage der Untersuchungen bildet der Person-zentrierte Ansatz, welcher von dem Psychologen Carl Rogers (1902-1987) entwickelt wurde. Der Person-zentrierte Ansatz geht davon aus, dass eine vertrauensvolle Lernumgebung, in welcher die Studierenden die Freiheit haben, ihre Lernumgebung nach ihren eigenen persönlichen Interessen zu mitzugestalten und wenn sie dabei von einem unterstützenden, verständnisvollen Lehrer begleitet werden, nicht nur eine bessere Leistung erbringen, sondern dies auch positive Auswirkungen auf ihre Persönlichkeitsentwicklung hat. Dieser Ansatz ist also nicht nur eine weitere Methode oder Technik um zu Individualisieren, sondern eine völlig andere Art den Unterricht in der Schule zu Leben, für Lehrer und Schüler. Die wichtigste Grundlage ist jedoch, dass der Lehrer als *facilitator* bereit ist, bewusst seine Einstellungen zu reflektieren und die Haltungen, wie sie Carl Rogers vorschlägt, bewusst anzustreben. Diese drei Haltungen sind, *Echtheit*, *Akzeptanz* und *Empathie*. Echtheit bedeutet, dass man sich als Lehrer nicht verstellt und der Situation angemessen sich als reale Person verhält und beispielsweise nicht in eine antrainierte Lehrerrolle geht und seine Ziele, sein Fach und auch Bedürfnisse den Schülern transparent mitteilt. Mit Akzeptanz ist gemeint, dass man die Person, also im Unterricht den Schüler, als Individuum anerkennt, was auch immer seine Lage, sein Verhalten oder seine Gefühle sind. Durch empathisches Verstehen versucht der Lehrer den Schüler und seine innere Welt genau zu verstehen. Wenn der Lehrer diese drei Variablen lebt und die Schüler dies auch wahrnehmen, dann sind die Grundvoraussetzungen für ein förderliche Lernumgebung geschaffen. Neben den drei Haltungen ist es darüber hinaus wichtig, dass der Lehrer ausreichende, gut sortierte Materialien zur Verfügung stellt und den Schülern dabei hilft, sich damit auseinander zu setzen. Weiters lebt der Person-zentrierte Ansatz von der Mitbestimmung der Schüler und somit ist es selbstverständlich, dass zum Beispiel die Leistungskriterien kooperativ erstellt werden. Die Offenheit und Freiheit, die dieser Ansatz mit sich bringt, lässt oftmals die Kritik laut werden, dass damit der Unterricht in eine Beliebigkeit abschweifen kann. Die Absicht von Carl Rogers war kein Unterricht in Beliebigkeit, sondern viel mehr ein Unterricht, der von allen mitgestaltet wird und wo sich jeder in einer Umgebung wiederfindet, in der Schüler einen Sinn sehen zu lernen. Beispielsweise schlägt Rogers vor, mit kooperativ erstellten Lernverträgen die Rahmenbedingungen zu erstellen, welche sich am Lehrplan orientieren. Diese und weitere förderliche Aktivitäten helfen, dass die Schüler die Schule nicht mehr als einen Ort der Langeweile sehen, sondern als einen aufregenden Ort, wo sie sich mit Neugierde auf das zu entdeckende Wissen der Welt stürzen können. Für eine intensivere Auseinandersetzung verweise ich auf die Beiträge von Renate Motschnig und David

Haselberger bzw. in der Literatur auf das Buch *Konstruktive Kommunikation* (Motschnig/Nkyl)

## Der Person-zentrierte Ansatz in Verbindung in Informatik

Was hat nun dies alles mit Informatik zu tun und wie kann der Person-zentrierte Ansatz mit eLearning Elementen und Informatik verknüpft werden? Zuerst ist es wichtig, eine gemeinsame Lernplattform, wie zum Beispiel Moodle, darauf anzupassen. Das bedeutet, dass diese genutzt wird um geordnete Ressourcen bereitzustellen, Kommunikationsmittel einzurichten oder auch externe Web 2.0 Tools einzubinden. Die Lernplattform kann als gemeinsamer Punkt gesehen werden, wo informiert wird, man sich austauscht oder auch Ergebnisse präsentiert. Die Plattform soll dazu anregen, sich aktiv und gestalterisch am Unterricht beteiligen zu können. Zum Beispiel kann man als Folge einer Diskussion zu den Beurteilungskriterien, eine Abstimmung online einrichten, oder über ein anonymes Feedbackforum sich über die letzte Einheit austauschen. Mit Web 2.0 Tools wie Twitter kann die Kommunikation noch flexibler gestaltet werden. Ein Lehrer kann durch die Möglichkeit mehrerer Kommunikationskanäle, die sowohl On- als auch Offline möglich sind, noch besser den Schülern als echte Person begegnen, diese begleiten und sie verstehen. Der Informatik Unterricht bietet sich für den Person-zentrierten Ansatz besonders an, da man durch die Klassenteilungen kleine Gruppengrößen hat, was die Fokussierung auf die einzelnen Schüler erleichtert. Aber auch die Inhalte des Informatik Unterrichts, wie Algorithmik, Modellierung oder Grundlegende Software Skills, bieten sich mehr als in anderen Fächern an, dass die Schüler eigenverantwortlich sich damit auseinandersetzen. Wichtig ist, den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre persönlichen Erfahrungen und Interessen einfließen zu lassen. Fragen könnten sein: *Wie modelliere ich meinen Tagesablauf? Wie erstelle ich mit einem Präsentationsprogramm ein Tutorial für andere Schüler? Wie kann ich eine Umfrage in der Schule machen und diese mit einem Tabellenkalkulationsprogramm auswerten?* Viele Informatik Lehrer werden nun vielleicht sagen, dass dieser Unterrichtsstil ohnehin bereits jetzt praktiziert wird und der Informatik Unterricht durch das eigenständige Arbeiten am PC ohnehin schülerzentriert sein muss. Manche erkennen ihr Handeln vielleicht sogar in diesem Ansatz wieder. Vieles was bereits bekannt ist, wird im Person-zentrierten Ansatz enthalten sein und dennoch gibt er eine gute theoretische Grundlage und auch praxisfeste Hinweise, für einen individualisierten Unterricht. Wie bereits erwähnt, liefert dieser Ansatz kein weiteres Buch mit neuen Unterrichtsmethoden. Im Gegenteil, das Wichtigste sind die Haltungen des Lehrers, welche über die drei Rogers Variablen definiert werden und die förderliche Umsetzung im Unterricht – den Schülern in einer vertrauensvollen Lernwerkstatt als Begleiter beiseite zu stehen.

## Praxisbeispiele

Während einer Forschungsreise in England im Februar dieses Jahres besuchte ich mehrere *Secondary Schools* und erlebte, wie dort bereits mit einer Selbstverständlichkeit, demokratischer schülerorientierter Unterricht praktiziert wird. Weiters lernte ich dort, wie man sich als Lehrer über das Internet mit anderen Lehrern weltweit austauscht und über seine Handlungen im Unterricht reflektiert. Einerseits verwenden viele Lehrer dort *Twitter* um sich schnell und flexibel mit der *Teacher community* auszutauschen oder internationale Projekte zu koordinieren. Andererseits wird der Blog dazu verwendet, neue Unterrichtsmethoden vorzustellen, über Erfahrungen zu berichten oder etwas vorzustellen. Seit Februar versuche ich relativ regelmäßig über Twitter und Blogspot mich in diesem Prozess zu beteiligen und machte sehr gute Erfahrungen damit. Also, folgen sie mir auf Twitter


<http://twitter.com/berandl> oder lesen sie in meinem Blog <http://pcels.blogspot.com/> (siehe Screenshot auf der nächsten Seite) meine Erfahrungen in der Anwendung des Person-zentrierten Ansatzes in Informatik (und Geschichte bzw. GZ) nach!

The screenshot shows a blog post with a blue header. The title is 'Technology enhanced learning at secondary level'. The date is 'Montag, 19. April 2010'. The main title of the post is 'Lego Roboter + Scratch as introduction into computer programming 9th grade - Part 1'. There is a photo of a LEGO Mindstorms robot. The text describes a 9th grade ICT class where computer programming was introduced using a new approach with motivated students. It mentions using Scratch and LEGO robots. The post also includes a 'Welcome' message from the author, a Twitter link, and a Facebook link.

## Technology enhanced learning at secondary level

Montag, 19. April 2010

### Lego Roboter + Scratch as introduction into computer programming 9th grade - Part 1



As new topic in a 9th grade class in ICT an introduction into computer programming started today with a new approach which highly motivated students. Last week I already have started with an overview on structures of programming languages like loops and *if* statements. We worked with Structograms of real world scenarios like using a soft-drinks machine at school. The intention behind it, is to develop the algoithmic thinking of students with simple examples.

Since it is clear, that thinking about real world problems and putting them in a structogram becomes kind of boring after a while we decided to use other tools to work with algorithmic structures. The key to motivate 9th grade students mouldy topic could be the approach over game based learning and I tried two ways to put this into practice. First [Scratch](#) is easy to learn software with what it is possible to create applications, animations and games in a very playful way. Second I borrowed two [lego robots](#) from our physics teacher who worked with them already for a while.

Welcome

Welcome! I am a teacher in Austria and I am writing my PhD about person-centered technology enhanced learning at secondary schools based on Carl Rogers approach. In this Blog I publish my thoughts and research activities about this topic.

Twitter

berandl  
berandl

[www.joindiaspora.com/](http://www.joindiaspora.com/) a Facebook alternative for schools?  
about 1 hour ago

learning != thinking  
3 hours ago

I am at a Think Tank today and tomorrow to elearning in Austrian schools. look forward for new insights.  
4 hours ago

## Referenzen

Carl R. Rogers. (1983). Freedom to Learn for the 80's. Charles E. Merrill Publishing Company, A Bell& Howell Company.

Renate Motschnig, & Ladislav Nykl. (2009). Konstruktive Kommunikation. Klett-Cotta.

Bernhard Standl (2010). Towards person-centered technology enhanced learning in ICT at secondary level. Proceedings of International Conference on Education and New Learning Technologies (EDULEARN10), 5th-7th July 2010, Barcelona, Spain. ISBN: 978-84-613-9386-2.